orchester
KONOLFINGEN



Herbstliches Leuchten

Kinga Wojdalska Viola

Gyula Beliczay
Eugène Bozza
Edvard Grieg
Max Bruch
Edvard Grieg
Gioachino Rossini
Franz Anton Hoffmeister

Peter Knecht Leitung

Sérénade für Streichorchester
aus „Shepherds de Provence“
Nordische Melodie op. 63/1
Romanze für Viola und Streicher
Nordische Melodie op. 63/2
Drei Duette für zwei Hörner
Konzert für Viola und Orchester

Samstag 21. November 2026 19.30 Uhr
Sonntag 22. November 2026 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Konolfingen

Eintritt frei – Kollekte

Zum Programm

Die eher dunklen Töne der tiefen Streicher und der Bratsche als Soloinstrument bestimmen unser herbstliches Konzertprogramm.

Zuerst erklingen drei Sätze aus der **Sérénade op. 36** für Streichorchester des ungarischen Komponisten **Gyula Beliczay**. 1835 in Bratislava geboren, studierte er Mathematik und Wissenschaften und wurde Eisenbahningenieur. Parallel zu seinem Studium und Beruf ließ er sich in Wien musikalisch ausbilden (u.a. bei Carl Czerny). Die Sérénade ist das bekannteste Werk von Beliczay, der daneben noch eine Sinfonie und einige Kammermusikwerke komponierte.

Eugène Bozza, 1905 in Nizza geboren, war ein franzzösischer Komponist und Dirigent, der heute vor allem für seine herausragende und äusserst umfangreiche Kammermusik für Blasinstrumente geschätzt wird. Aus seinem Werk **„Sheperds de Provence“** erklingen als erstes Intermezzo zwei Duos für Oboe und Englischhorn.

In **Edvard Griegs** erster **„Nordischen Weise“ op. 63/1** verwendet er eine 16 Takte umfassende Melodie des norwegisch-schwedischen Gesandten Frederik Due, der diese für Geige und Klavier aufgeschrieben hatte. Grieg verarbeitet diese Melodie zu einem abwechslungsreichen, längeren Variationenwerk für Streichorchester.

Die **Romanze F-Dur op. 85** für Viola und Orchester von **Max Bruch** ist eines der bedeutendsten und beliebtesten Werke im überschaubaren spätromantischen Repertoire für die Bratsche. Obwohl das Werk spieltechnisch – insbesondere durch Doppelgriffe und weitläufige Arpeggien – sehr anspruchsvoll ist, steht nicht die reine Virtuosität im Vordergrund, sondern das lyrische, kantable Element. Während im Original die Solobratsche von einem Sinfonieorchester begleitet wird, führen wir die Romanze in einer Fassung mit Streichorchesterbegleitung auf.

In **Edvard Griegs** zweiter **„Nordischen Weise“ op. 63/2** greift er auf zwei seiner eigenen 25 Klavierstücke op. 17 zurück. Das Klavierstück „Kulokk“ („Lockruf“) wird zum pastoralen Kuhreigen, und „Stabbelaten“ („Humoristischer Tanz“) zum rassig beschwingten Bauerntanz.

Der 14-jährige **Gioachino Rossini** schrieb 1806 während seines Studiums am Conservatorio di Bologna **5 Duette für zwei Naturhörner**. Als zweites Intermezzo spielen unsere Hornisten drei dieser leichtfüssigen, kurzen Werke.

Das **Violakonzert in D-Dur** von **Franz Anton Hoffmeister** gehört neben dem Konzert von Carl Stamitz zu den wichtigsten und am häufigsten geforderten Probespielstücken für Bratsche. Das um 1800 entstandene Konzert ist ein Meisterwerk der Wiener Klassik und fordert sowohl technische Präzision als auch tiefes emotionales Ausdrucksvermögen. Nach einem virtuosen ersten Satz folgt ein melancholisches Adagio, das bereits auf die bevorstehende Romantik hinweist. Ein schwungvolles, spielerisches Rondo schliesst das eingängliche Werk ab.

Programm

Gyula Beliczay (1835-1893)
Sérénade für Streichorchester
Moderato ma non troppo
Adagio cantabile
Allegretto vivace

Eugène Bozza (1905-1991)
aus „Shepherds de Provence“ op. 43 für Oboe und Englischhorn
Sous les étoiles – Fête villageoise
Josep Sanjuan, Englischhorn und Pere Nos, Oboe

Edvard Grieg (1843-1907)
Nordische Melodie op. 63/1
Im Volkston

Max Bruch (1838-1920)
Romanze F-Dur op. 85 für Viola und Streichorchester

Edvard Grieg (1843-1907)
Nordische Melodie op. 63/2
Kuhreigen & Bauerntanz

Gioachino Rossini (1792-1868)
Drei Duette für zwei Hörner
Menuet–Adagio non troppo–Allegro molto
Hans Stettler und Severin Zoll, Horn

Franz Anton Hoffmeister (1754-1812)
Konzert in D-Dur für Viola und Orchester
Allegro – Adagio – Rondo

Reformierte Kirche Konolfingen
Eintritt frei – Kollekte (TWINT-Bezahlung möglich)

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch: Hans Hofer Geigenbau, Bern; Marianne Knecht-Ochsenbein; Gemeinde Konolfingen; Schranz Geigenbau, Thun

Raumsponsor
Reformierte Kirchgemeinde Konolfingen

Besuchen Sie uns auch auf unserer Webseite:
www.orchesterkonolfingen.ch

Kinga Wojdalska, Viola



aus Warschau, studierte an der Hochschule der Künste in Zürich und gewann 2024 gewinnt den zweiten Preis an der „Primrose International Viola Competition“ in Los Angeles. Sie tritt sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin auf. Sie wurde mit über 25 Preisen bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben ausgezeichnet. 2025 erreichte sie im „79th Concours de Genève - Viola Competition“ den Halbfinal.

Kammermusik spielt eine zentrale Rolle in ihrer künstlerischen Laufbahn. Kinga ist Mitbegründerin des Ensembles Kameralna N-Harmonia und Gründungsmitglied des Veress Trios. Darüber hinaus wird sie regelmäßig zu renommierten Festivals wie dem Krzyżowa Music und dem Rome Chamber Music Festival eingeladen.
Kinga wird großzügig von Thomastik-Infeld unterstützt und ist ab dem akademischen Jahr 2025-2026 außerordentliche Professorin des BBVA-Stiftungslehrstuhls für Viola an der Escuela Superior de Música Reina Sofía.
Derzeit spielt sie eine zeitgenössische Bratsche des Geigenbauers Jerzy Maślanka.

orchester KONOLFINGEN

1920 von elf Musikfreunden gegründet, trat der damalige Orchesterverein Konolfingen-Stalden im Januar 1923 das erste Mal öffentlich auf. Von diesem Zeitpunkt an konzertierte das Orchester regelmässig in Konolfingen.

Eine prägende Zeit erlebte das Orchester Konolfingen unter der Leitung von Hans-Heinz Bütikofer. Er stiess 1968 zum Orchester und leitete dieses bis 1997 während 29 Jahren. Die Aufführung der Oper «Il re pastore» von W.A. Mozart anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des Orchesters gilt noch heute als ein Höhepunkt dieser Ära.

2020 feierte der Verein das 100-Jahr-Jubiläum mit einem Neujahrskonzert. Das zweite Jubiläumskonzert gemeinsam mit dem Kirchenchor Konolfingen konnte coronabedingt erst im Dezember 2021 nachgeholt werden. 2020 verlieh zudem die Gemeinde Konolfingen dem Orchester Konolfingen den Kulturpreis.

Im Novemberkonzert 2026 leitet Peter Knecht das Orchester. Er war 45 Jahre lang Primarlehrer in Stalden (bis 2021) und dirigiert als diplomierter Chorleiter seit vielen Jahren auch den Kirchenchor Konolfingen und den Gemischten Chor Freimettigen.